

Neologismen aus dem Bereich der Technologie als Spiegel der Dynamik der außersprachlichen Realität

Bičvić, Jakob

Undergraduate thesis / Završni rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Rijeci, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:186:155374>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-08-10**



Repository / Repozitorij:

[Repository of the University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences - FHSSRI Repository](#)



UNIVERSITÄT RIJEKA
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR GERMANISTIK

**Neologismen aus dem Bereich der Technologie als Spiegel der Dynamik der
außersprachlichen Realität**

Bachelor-Arbeit

Verfasst von:
Jakob Bičvić

Betreut von:
Prof. Dr. Aneta Stojić

Rijeka, Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Der deutsche Wortschatz.....	5
3	Sprachwandel durch Neologisierung	7
	3.1 Ursachen.....	7
	3.2 Prozesse	8
4	Wortschatzerweiterung.....	11
	4.1 Die Zusammensetzung (Komposition).....	12
	4.2 Determinativkomposita	13
	4.3 Endozentrische und exozentrische Determinativkomposita.....	15
	4.4 Rektionskomposita vs. Nichtrektionskomposita	16
	4.5 Possesivkompositum	16
	4.6 Derivation (Ableitung)	17
5	Neologismen.....	19
	5.1 Arten der Neologismen.....	20
	5.2 Okkasionalismen	21
	5.3 Kurzwortbildung.....	21
	5.4 Lehnbildug.....	22
6	Empirischer Teil.....	23
	6.1 Quantitative Analyse	23
	6.2 Qualitative Analyse	23
	6.2.1 Kompositionen	23
	6.2.2 Okkasionalismus.....	25
	6.2.3 Lehnbildungen.....	25
	6.2.4 Neubedeutungen.....	27
	6.2.5 Neuprägungen.....	27
	6.2.6 Kurzwortbildungen.....	28
	6.3 Interessante Beispiele von Neologismen aus der Welt der Fahrzeugliebhaber.....	28
7	Schlussfolgerung	33
8	Quellenverzeichnis	34
	8.1 Literatur	34
	8.2 Internet.....	34

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag abgegebene Bachelor-Arbeit selbständig verfasst und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Rijeka, den _____ Unterschrift _____

1 Einleitung

Gegenstand dieser Bachelor-Arbeit sind Neologismen aus dem Bereich der Automobiltechnik. Um das Thema zu verstehen, möchte ich zeigen, wie genau neue Wörter entstehen, was sie sind, wie sie die Sprache verändern und Teil der Gegenwartslexik werden. Im ersten Teil werde ich die theoretischen Grundlagen geben bzw. die Ursachen für Neologisierung, die Prozesse der Neologisierung sowie die Arten der Neologismen darstellen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht eine Korpusuntersuchung, die auf der Analyse von Neologismen, die aus Onlineportalen zur Automobiltechnik gesammelt wurden, basiert. Zu jedem Beleg wird eine etymologische Erklärung gegeben, sowie der Prozess der Neologisierung gezeigt und die Semantik des Wortes erklärt.

Ziel dieser Bachelor-Arbeit ist es zu zeigen, wie sich technische Innovationen im Bereich der Automobiltechnik in der deutschen Gegenwartslexik niederschlagen. Die Arbeit umfasst zwar nur den Aspekt der Neologisierung in einem kleinen Teil der realen Welt, der Automobilindustrie, aber auch damit möchte ich zeigen, wie schnell sich die Lexik entwickeln kann. Natürlich wurde der Prozess der Neologisierung stark verstärkt durch die Internationalisierung, Industrialisierung, Vernetzung, Globalisierung, Aufschwung der sozialen Medien und der Verbreitung der englischen Sprache, aber auch ohne diese Phänomene geschieht Sprachwandel, denn die Sprecher finden immer auch sprachökonomische Gründe, um die Kommunikation für sich leichter zu gestalten.

2 Der deutsche Wortschatz

Die deutsche Sprache ist die Amtssprache in Deutschland, aber ihre Benutzung geht weit über die deutschen Staatsgrenzen. Deutsch ist heute die meistgesprochene Muttersprache in der Europäischen Union, somit ist Deutsch die Amtssprache nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich, der Schweiz, Lichtenstein, aber auch Luxemburg und Belgien. Ungefähr 20% der EU-Bürger/-innen sprechen Deutsch als eine Muttersprache mit noch geschätzten 10% der Menschen in Europa, die Deutsch als eine Fremdsprache sprechen. Damit hat die deutsche Sprache ein riesiges Benutzerfeld mit verschiedenen Kulturen aus vielen verschiedenen Nationalitäten und Kulturen. Dies führt wiederum zu einem riesigen heterogenen Einfluss auf die deutsche Sprache, denn mit so vielen verschiedenen Benutzern kommt es zu einem großen Aufschwung von regionalen Varianten und Aufnahmen von Fremdwörtern. Damit bleibt die deutsche Sprache nie mit ihrer Entwicklung stehen, die Sprache ist veränderlich je nach dem Gebrauch ihrer Benutzer.

Während der Großteil der Sprache unverändert bleibt, gibt es auch Teile, die mit der Zeit entweder verloren gehen oder die Sprache mit neuen Wörtern erweitern. Diese veraltete Lexik ist entweder als *Historismen* bekannt, die genutzt werden, um heute über nicht-existierende Denotate reden zu können. Sie werden nur in spezifischen Situationen gebraucht. Die andere Gruppe der veralteten Lexik sind *Archaismen*. Nach Stojić (2015: 30) versteht man „unter Archaismen veraltete Wörter und Ausdrücke. Das sind Bezeichnungen für Gegenstände und Erscheinungen, die infolge der Entwicklung der Produktion und im gesellschaftlichen Leben nur selten oder überhaupt nicht mehr gebraucht werden. Sie gehören somit nicht zum aktiven, sondern zum passiven Wortschatz. Sie können aber 31 trotzdem benutzt werden, z.B. von Schriftstellern, um Texten ein bestimmtes Zeitkolorit zu verleihen, z.B. *ein Laib Brot, ein hübscher Knabe, ein altes Weib* usw. Die Wörter veralten, weil ihre Denotate außer Gebrauch kommen“.

Unter dem Termin „Archaismen“ können, nach Harm (2015: 120) verschiedene Arten oder Typen unterschieden werden, so gibt es noch:

- a. **Reliktwörter** (Konservatismus) – veraltete Wörter, die nur noch von den älteren Sprachteilnehmern genutzt werden, sie bezeichnen Objekte, die einen veralteten Namen

haben. Der demographische Unterschied zwischen den Generationen ist hierbei sichtbar.

- b. **Fachwörter** – spezifische Formen von Varietäten die eine Rolle in spezifischen Domänen haben. Diese werden nun nur innerhalb ihres begrenzten Gebietes benutzt.

Während wir auf einer Seite die veralteten Wörter haben, gibt es im Gegensatz zu ihnen natürlich auch neue Wörter – die Neologismen. Sie sind die andere Gruppe der zeitlichen Gliederung. Wo es sich bei Archaismen um alte Wörter handelt, sind die Neologismen die neuen Wörter, die in einer Sprache erscheinen können. „Als Neologismen werden gewöhnlich Neubildungen und Wortschöpfungen bezeichnet, die zu einer bestimmten Zeit neu gebildet werden. Sie erscheinen in allen Gebieten, besonders in den wissenschaftlich technischen Disziplinen, aber auch in der Gegenwartssprache“ (Stojić, 2015: 31).

Neologismen lassen sich wiederum auf Neuprägungen (Wörter, die durch das Zusammensetzen von schon existierenden Wortteilen entstehen), Neuwörter (neue Wörter, die erst in den letzten Zeitraum Teil der deutschen Sprache geworden sind) und Neubedeutungen (Wörter, die zusätzlich zu ihrer schon bestehenden Bedeutung, eine neue gekriegt haben) teilen. Erweiterte Definitionen, Beschreibungen und Analysen werden in den nächsten Kapiteln bearbeitet.

3 Sprachwandel durch Neologisierung

Die Sprache ist System, das uns Menschen ermöglicht zu kommunizieren, zu lernen und uns zu verständigen. Sie ist eine sehr abstrakte Einheit, gebildet aus Konventionen und Regeln, welche ihr ermöglichen, sich ständig weiter zu bilden. Jeden Tag entstehen neue Wörter, Wortkombinationen oder Varietäten von schon existierenden Wörtern, aus der deutschen Sprache oder auch anderen Sprachen, jedoch verschwinden diese wieder genauso schnell, wie sie auch entstanden sind. Es passiert ständig. Die Sprache und ihre Varietäten sind eine direkte Reaktion auf die Änderungen, die in der Gesellschaft passieren. Man bemerkt es kaum sofort, aber man kann schon sehen, wie sich die Generationen schwieriger verständigen. Wieso passiert so etwas? Die Sprache muss immer auf die außersprachliche Wirklichkeit verweisen können, aber was passiert, wenn man ein neues Objekt hat? Die Welt um uns verändert sich die ganze Zeit und es entstehen neue Dinge, Prozesse oder Umstände. Deswegen muss sich die Sprache auch die ganze Zeit weiterentwickeln. Was heute als die zeitgenössische Sprache bekannt ist, wird morgen schon als veraltet gelten. Die Menschen entwickeln sich auch ständig, die Sprache begleitet nur diese Entwicklung und spiegelt sie wider. Deswegen kommt es vor, dass einige von diesen neuen Wörtern auch in der Sprache ihre Existenz hinterlassen, indem sie Teil der Alltagssprache werden oder genutzt werden, um andere Wörter zu schaffen. So etwas passiert, wenn man Bedarf an neuen Sachen oder Phänomenen in der Realität hat, die man benennen muss, und man immer wieder zu einem dieser neuen Wörter greift. Damit werden diese Wörter langsam ein stabiler Teil unseres Wortschatzes und werden in unser Lexikon aufgenommen. Ihr Wandel wird verursacht durch Sachen wie Fernsehen, Geographie und Demographie, Politik, Nachrichten usw. Mit dem Internet, neuen Medien und allen anderen technischen Errungenschaften wird dieser Prozess noch verstärkt in Schwung gebracht. Im Zeitalter der Technologie und des Internets erkennen wir immer mehr und einfacher die Veränderungen, die in der Sprache immer häufiger vorkommen. Für die Sprecher einer Sprachgemeinschaft passiert so etwas unbemerkt, Sprachwissenschaftler bemühen sich jedoch, diese Prozesse zu untersuchen.

3.1 Ursachen

Linguisten eignen sich, sei es mit technologischem Aufschwung, Weiterentwicklung der Technologie, politischen oder auch finanziellen Situationen, wegen Mode, Trends, sozialen

Medien oder der Amerikanisierung, dem Einfluss anderer Sprachen oder sogar den Generationsunterschieden zwischen der Bevölkerung und Gebrauch derselben Wörter als etwas ganz anderes, alleine oder in Kombination mit anderen, eine allesausweisende Antwort gibt es nicht. Die außersprachliche Realität ist ein sehr dynamisches und veränderliches Phänomen, und unsere Sprache verfolgt einfach parallel diese Veränderungen und reflektiert sie wieder. Aber eine der Hauptaufgaben der Sprache ist es, mit der Realität Interaktionen zu erlauben. Unsere Sprache muss die außersprachliche Realität auffangen können, um sie zu erforschen zu können. Erst danach wird die Kommunikation möglich werden. Wir müssen die Fähigkeit haben, neue Dinge zu benennen und mit ihnen zu interagieren. Aber was, wenn es ständig neue Dinge und Erscheinungen gibt? Ganz einfach, die Sprache muss diese Phänomene mit neuen Wörtern wieder ausgleichen. Es gibt einen ständigen Bedarf an neuen Wörtern, weil es auch ein riesiges Angebot an neuen Sachen gibt.

3.2 Prozesse

Die Veränderung passiert nicht nur individuell, sondern ist etwas, dass universal bei allen Menschen gleich passiert. Sei es intern oder extern gestartet, die Spracherweiterung passiert immer. „Man kann die Wandelbarkeit von Sprache daher zu Recht auch als eine absolute Universalie bezeichnen“ meinte Harm (2015: 118). Damit will er sagen, dass eine Erweiterung oder Veränderung in der Sprache als Prozess nicht wegzudenken ist. Die Sprache wird immer die Menschen folgen, und damit auch ihren Fortschritt in der modernen Welt verfolgen und mit dem Wortschatz widerspiegeln. Das ist ein natürlicher Prozess, der einfach passiert und nicht verhindert oder mit Gewalt auf eine unnatürliche Weise gestartet werden kann. „Gleichwohl ist Sprachwandel etwas, was sich dem Bewusstsein der Sprecherinnen und Sprecher nahezu vollständig entzieht. Nur wenn wir auf die Sprache vergangener Generationen Blicken – und welcher normale Sprachteilhaber tut dies schon – bemerken wir Veränderungen, und je weiter wir zurückgehen, desto fremder und unverständlicher werden die Vorstufen des heutigen Sprachgebrauchs“ (Harm, 2015: 118).

Jedoch, in der Sprache passiert ein interessanter Mechanismus, nämlich passiert der lexikalische Wandel viel schneller als der grammatische Wandel. Wir als Sprecher können ohne viel Retrospektion ein Paar von Beispielen von neuen, aber genauso auch alten Worten

reproduzieren. Dieses passiert individuell bei jedem Sprachbenutzer, jedoch fällt es auf die Sprachgemeinschaft, bzw. ihren Sprachgebrauch die Lexik zu formieren. Eine Person kann alleine den Wortschatz nicht ändern, aber mit den Generationen bemerkt man eine Schicht von einem bestimmten Teil des Wortschatzes. Die Rede ist der Übergang von dem aktiven Wortschatz in den passiven Wortschatz.

„Neu aufkommende und allmählich veraltende Wörter – Neologismen und Archaismen – sind somit Indizien dafür, dass unser Wortschatz sich wandelt, sie sind Momentaufnahmen aus einer meist über längeren Zeitraum verlaufenden lexikalischen Entwicklung“ (Harm, 2015: 118).

Der Wortschatz ist am meisten von Veränderungen betroffen. Wenn etwas Neues entsteht oder passiert, muss man einen Namen dafür haben, damit man auf dieses eine referieren kann und damit auch Kommunizieren ermöglicht ist. Aber die neuen Wörter halten nicht nur hier an, sondern auch auf einer grammatischen Ebene gibt es Veränderungen. So werden nicht nur Substantive, Namen und Erscheinungen mit neuen Wörtern gekennzeichnet, sondern auch genauso auch die Verben, damit man eine Handlung mit dem neuen Geschehen beschreiben kann. Harm meint dazu, dass „Die wenigsten Veränderungen zeigt dabei die Grammatik, da Entwicklungen in diesem Bereich in der Regel nur langsam vonstattengehen. Grammatischer Wandel hat zudem die Eigenheit, dass die Veränderungen einer grammatischen Struktur oder Regel zuerst oft als Fehler wahrgenommen werden – aber die Fehler von heute sind nicht selten die Regeln von morgen“ (Harm, 2015: 118).

Das häufigste Phänomen, das heute als Wortbildung passiert ist über die Übernahme neuer Wörter aus anderen Sprachen in die deutsche Sprache. Danach kommt es zu sprachlichen Prozessen, welche zur Spracherweiterung führen. Das passiert, weil die meisten neuen Erscheinungen, Sachen oder Trends aus dem Englischen stammen. Es ist direkt mit der Amerikanisierung und der Internationalisierung verbunden. Da Englisch die meistgesprochene internationale Sprache ist, ist es nur natürlich, dass genau diese Sprache benutzt wird, um mehr Anerkennung durch ein breiteres Publikum zu bekommen. Auch durch die Medien wird so etwas stark beeinflusst. So geschieht es, dass die deutsche Sprache diese neuen Wörter

übernimmt oder sie entlehnt, damit sie diese Sachen benennen kann. So kommt es natürlich auch zu der Aufnahme in den deutschen Wortschatz. Die Rede ist von Entlehnungen. Da die deutsche Sprache nur schwer alle Veränderungen exklusiv mit Wortbildung oder dem semantischen Wandel, wird auch Übernahme von Fremdwörtern in die deutsche Sprache. Die Distinktion liegt bei den Lehnwörtern, bei denen man fast keine Fremdheitsmerkmale entdecken kann und den Fremdwörtern, bei denen man die Merkmale immer noch erkennen kann. Beide sind in der Sprache integriert, jedoch liegt der Unterschied bei der Integrierung in die Sprache.

Die andere Methode ist durch die Wortbildung. Die Wortbildung ist die Lehre, die untersucht wie aus Morphemen neue Lexeme entstehen. Sie ist ein ganz anderes morphologisches und semantisches Verfahren, da solche Wörter aus schon bestehenden Wörtern gebildet werden, und diese neuen Wörter jetzt auf neues referieren, jedoch sind sie auf andere Wörter mit anderen Bedeutungen zurückführbar. Obwohl es seltener bei anderen Wortarten als Substantiven passiert, gibt es in der Regel keine Grenzen. Es entstehen gleich so leicht Verben, wie zum Beispiel: Texten, Skypen, Gogeln aus dem Fachgebiet der Technologie, aber es kann in allen Ebenen passieren. Beispielsweise Driften, aus der Autowelt und Tunen, Lowern oder Leasen.

Obwohl es jetzt scheint, dass diese Veränderungen eher langsam auftreten, gibt es eigentlich im Wortschatz die größte Veränderung. Nämlich auf einer lexikalischen Ebene sind diese Veränderungen am meisten sichtbar. Viele neue Wörter entstehen, aber nicht alle werden sofort angenommen und weiter benutzt. Aber die Sprache wird nicht nur von neuen Worten geformt, sondern auch alte oder veraltete Worte haben auch ihren Einfluss in der Sprache hinterlassen.

Daher ist also die Sprache von Neologismen und Archaismen geprägt. Sie sind die Bausteine die unseren Wortschatz entweder erweitern oder verkleinern, auf Grund der außersprachlichen Ereignisse, die um uns passieren. Aber dies ist eigentlich ein längerer Prozess, der erst nach mehreren Jahren sichtbar wird und zeigt, wie sich die Sprache in der Zeit verändert hat.

4 Wortschatzerweiterung

Wegen der allgemeinen Aufgabe des Wortschatzes, der Kommunikation, muss er sich den ständigen Veränderungen und Aufgaben immer wieder anpassen. Genau wegen dieser Herausforderung, muss sich der Wortschatz auch entwickeln können. Das passiert durch mehrere Prozesse. Sie kommen natürlich mit der Nutzung der Sprecher in verschiedenen alltäglichen Situationen und passieren nur häufiger durch Interaktionen der Medien aus z. B. anderen Sprachen. Die meisten Prozesse, in denen es zu einer Erweiterung des Wortschatzes kommt, kann man auf folgende Weise darstellen:

- Durch die Entstehung neuer Wörter in einer Sprache.
- Mit der Veränderung der Grundbedeutung eines Wortes, somit verliert ein schon bestehendes Wort seine Originalbedeutung oder kriegt dazu noch eine neue Bedeutung.
- Durch die Übernahme Fremdwörter aus anderen Sprachen und damit die Entstehung neuer Wörter in der Sprache, da sie sich der deutschen Syntax anpassen.
- Durch die Veränderung ganzer Phrasen, die zusammen eine neue Bedeutung schaffen.

Der eigentliche Prozess der Erweiterung ist unvermeidbar, da die Sprache als ein Kommunikationsmittel eine Einforderung für die Sachbenennung hat. Das heißt, die Sprache muss in der Lage sein, die Realität aufzufassen damit die Kommunikation erfolgreich ist. Es gibt mehrere Gründe für die Erweiterung, von pragmatischer Natur aus wie PC und diskriminierungsvermeidende Gründe, über sprachökonomischen Gründen bis zu den expressivistischen und Werbegründen.

Die Wortschatzerweiterung kann man nach verschiedenen Kriterien und Charakteristiken kategorisieren, jedoch sind zwei Formen der Wortbildung sehr charakteristisch in der Natur der deutschen Sprache. Das ist die *Ableitung* (durch die Affigierung, das Hinzufügen von Affixen) und die *Zusammensetzung* (die Verbindung eines Basismorphems mit einem weiteren Basismorphem). Nach ihnen, kann man noch weitere Methoden und Formen subkategorisieren, aber diese Zwei sind am häufigsten in der deutschen Sprache vertreten.

4.1 Die Zusammensetzung (Komposition)

Die Zusammensetzung ist die am häufigsten auftretende Wortbildungsform in der deutschen Sprache. Damit ist die Zusammensetzung auch ein größerer und charakteristischer Teil der deutschen Sprache. Was dieses Phänomen ausmacht, ist die leichte Verständlichkeit für die deutschsprachigen Personen, denn es handelt sich nämlich um keinen schweren Prozess. „Die Komposition ist eine Wortbildungsart, bei der durch die Verbindung von mehreren, mindestens aber zwei Basismorphemen oder Stämmen ein neues Wort (Kompositum) entsteht“ (Römer, 2021: 121). Sie passiert normalerweise binär, und kann damit als ein unendliches Mittel zur Wortbildung dienen. Freie Morpheme werden einfach zu einem neuen Wort zusammengesetzt. „Die Komposition ist eine Wortbildungsart, bei der durch die Verbindung von zwei oder mehreren Stämmen (Grundmorphemen = GM) ein neues Wort entsteht. Komposita sind in der Regel binär strukturiert, d.h. ihre unmittelbaren Konstituenten (UK) sind zweigliedrig angeordnet, z.B. Eisenbahnverwaltung (Stamm + Stamm + Präfix + GM + Suffix)“ (Stojić, 2015: 64). Bei einer Verbindung von zwei Wörtern wird das Genus und die Wortart von der zweiten Konstituenten bestimmt. Das heißt, dass man dem zweiten Teil des neuen Wortes immer grammatisches Vorrecht geben muss. Die Flexion fällt auch auf die zweite Konstituente. Inhaltlich verliert die erste Konstituente ihre Bedeutung, denn die Priorität liegt auf der ersten.

Die Komposition erlaubt die Schaffung von neuen Wörtern, welche die Bedeutung von ihren Konstituenten erweitert und spezifischer macht. Bei der neuen Wortschöpfung ist die Kreativität das Hauptmittel zur Schaffung neuer Wörter. Ein Beispiel, mit welchem man diese Kreativität zeigen kann, ist das Wort *Schreibtisch*. Dieses besteht aus zwei Wörtern: schreiben + Tisch. Also aus dem Verb *schreiben* und dem Substantiv wurde ein neues Wort, was den Tisch, auf dem man schreibt, beschreibt und so ein neues Ding bezeichnet. Aber auch hier kann man dieses Wort erweitern um wieder etwas Neues zu bekommen, nämlich das Wort: *Schreibtischstuhl*. Indem wir das Wort Stuhl dazugetan haben, wurde die Bedeutung von einem allgemeinen Stuhl verändert in einen Schreibtischstuhl, der spezifischer ist *Schreibtisch + Stuhl* ist eine Verbindung, mit der man einen bestimmten Stuhl benennt, der Teil des Schreibtisches sein soll, und man weiß ganz genau, um welchen Stuhl es sich handelt. Aber auch hier haben wir keine Grenze, wir können dieses Wort weiter erweitern, indem wir das Lexem *Lehne* in die Komposition vereinigen. Damit bekommen wir das Wort: *Schreibtischstuhllehne*, was wiederum ein noch spezifischer Teil dieses Gegenstandes ist.

Hier sehen wir den Vorteil der deutschen Sprache. Sie ermöglicht es, neue Wörter auf diese Weise zu erschaffen und damit ihre Benutzung und ihr Verständnis zu erleichtern. Theoretisch betrachtet, könnte so ein Prozess kein Ende haben, aber praktisch gesehen passiert so etwas nicht. „Die einzelnen Arten der Komposition sind unterschiedlich produktiv. Während die Determinativkomposition nahezu unbegrenzte Wortbildungsmöglichkeiten eröffnet, handelt es sich bei den Possesivkomposita und den Zusammenrückungen um Bildungswesen, nach deren Muster nur relativ wenige neue Wörter gebildet werden“ (Harm, 2015: 26).

Neue Wörter entstehen auch durch andere Methoden. Die Komposition ist ein Fall, der sehr verbreitet in der deutschen Sprache ist, jedoch in den anderen Sprachen ist es nicht so. Sie haben andere Mechanismen und Prozesse. Da die deutsche Sprache auch jetzt in der zeitgenössischen Form immer noch Wörter aus anderen Sprachen oder ihren Ableitungen annimmt, gibt es auch andere Arten, wie es zu der Neubildung von Wörtern kommt.

4.2 Determinativkomposita

Unter den Komposita sind die Determinativkomposita die größte und produktivste Gruppe. Sie erlaubt es weitere Kombinationen aus zweigliedrigen Komposita zu schaffen. Damit ist es eigentlich theoretisch möglich, diese Kombinationen weiter und weiter und weiter zu erweitern. Praktisch gesehen ist es nicht besonders effizient, aber theoretisch sollten wir eigentlich in der Lage sein, immer weiter neue Worte zu bilden. Die einzige Beschränkung die wir haben, ist eigentlich unsere begrenzte Sprachfähigkeit und die inhaltlichen Grenzen der konkreten Bildungen. „Die semantisch-hypotaktische Relation zwischen den beiden Kompositionsgliedern zeigt sich darin, dass die 1. UK (= Determinans) die 2. UK (=Determinatum) semantisch determiniert, d.h. in ihrem Geltungsbereich, ihrer Extension einschränkt: Der Geltungsbereich von *Fenster* ist in *Kellerfenster* auf eben diese Art reduziert und bezieht sich nicht auf irgendein Fenster, sondern nur auf eine Teilklasse. Diese Relation wird auch als Modifikator-Kopf-Relation bezeichnet“ (Römer, 2021: 123). Das heißt, dass bei solchen Fällen die zweiten Komposita um immer ein Nomen ist. Bei diesen neu gewonnenen Wörtern hat der zweite Stamm immer eine geringere Rolle, denn die Begrenzung kommt erst aus dem ersten Derivationsteil. Aber, die Hauptbedeutung kommt, von dem zweiten Teil dieses Derivatens. Beispiele, die Römer nennt, sind:

- *Gartenzaun* – ein Zaun, der den Garten von anderem Eigentum teilen soll,
- *Lehramtsstudiengang* – ein Studiengang für Studierende, die sich spezifisch für eine Weiterbildung an dem Lehramt angemeldet haben.
- *Schulbehörde* – die Behörde, die für eine Schule verantwortlich ist.
- *Schönheitsfarm* – ein Schönheitsinstitut, das für das Wohlhaben und das Aussehen des Körpers zuständig ist.

Aber das ist nicht die einzige Aufteilung, es gibt auch Komposita, die als Zusammenbildungen bzw. Phrasenkomposita bezeichnet werden. Solche entstehen, wenn man zwischen den Bestandteilen der Komposition eine Wortgruppe-Wort-Relation hat oder eine Satz-Wort-Relation besteht. „Die 1. UK kommt dann nicht vor, sondern ihre Bestandteile beruhen auf einer Beziehung zwischen Gliedern einer syntaktischen Wortgruppe oder eines Satzes“ (Römer, 2021: 124). Weitere Beispiele, die Römer erwähnt sind:

- *Dreiraumwohnung* – eine Wohnung, die aus drei Räumen besteht.
- *Rundtischgespräch* – ein Gespräch, um Familien Problemlösungen zu finden.
- *Lasthebemagnet* – ein industrieller Magnet, der dazu dient, große Mengen aus Metall zu bewegen.
- *Viersternhotel* – ein Hotel, das mit vier Sternen ausgezeichnet ist.
- *Sechstagerennen* – ein Fahrradrennen, welches bekannt für seine spezifische Dauer von sechs Tagen ist.
- *Achtstundentag* – ein Arbeitstag, der aus acht Stunden Arbeit besteht.
- *Herz-Lungen-Maschine* – eine Maschine, die in medizinischen Fällen benutzt wird, um die Funktion der Lungen und des Herzes zu übernehmen.
- *Arzt-Patient-Verhältnis* – das Verhältnis zwischen Arzt und Patienten.
- *Grund-Folge-Beziehung* – eine Beziehung, die auf der Relation Grund und Folge basiert.

Es gibt noch eine Aufteilung, die interessant ist, Stojić (2015: 65) meint: „Bei den Determinativkomposita kann man noch Sondergruppen unterscheiden, z.B. Zusammenbildungen: Die erste UK stellt ursprünglich eine Wortgruppe dar und stellt kein Wort dar (4-Sterne-Hotel), Passivkomposita (exozentrische Komposita): Das Grundwort bezeichnet nicht immer eine genaue Gattung, sondern es bezeichnet den Besitzer dessen, was in ihm ausgedrückt wird (z.B. Rotkäppchen).“

4.3 Endozentrische und exozentrische Determinativkomposita

Diese Determinativkomposita entstehen, indem man versucht, mit ihnen ein Lebewesen oder ein Objekt zu benennen oder dieses zu beschreiben. Man möchte mit diesen Wörtern die Eigenschaften dieser Dinge hervorrufen und erfassen. „Es entsteht dann eine exozentrische Lesart: Das, was bezeichnet werden soll, wird durch das Kompositum selbst nicht erfasst“ (Römer, 2021: 125). Das von Römer garantierte Beispiel ist das Löwenmaul. Dieses Derivat kann sich auf zwei Arten beziehen:

- Als exozentrisches Derivationskompositum oder Possesivkompositum: bezeichnet es eine Blume, dessen Aussehen sehr diesem Körperteil des Löwen ähnelt, oder als
- endozentrisches Derivationskompositum: wo es das Maul eines Löwen bezeichnet.

Weitere Beispiele, die von Römer genannt werden, sind:

- *Rotkäppchen* – eine Märchenfigur aus den Märchen der Gebrüder Grimm, sie ist ein Mädchen, das durch ihr rotes Käppchen gekennzeichnet und bekannt ist.
- *Blauhelme* – das waren die UNO-Soldaten, sie wurden so genannt, weil sie ihre leicht erkennbaren blauen Schutzhelme getragen haben, und dadurch erkennbar wurden.

Aber auch durch Metaphern realisierbare Determinativkomposita gibt es:

- *Angsthase* – ein Motiv, das weit verbreitet ist, und mit dem man einen ängstlichen Menschen beschreiben möchte.
- *Schluckspecht* – eine Person, die viel trinkt und vor allem alkoholische Getränke konsumiert.

„Ein Objekt als Ganzes (vgl. Tier ...Hase, ...Specht) steht hier metaphorisch für ein anderes Objekt als Ganzes (Mensch), wären bei den echten Possesivkomposita z. B. ein Kleidungsutensil als Teil (Käppchen, ...Helme, ...rock) zur Bezeichnung für ein Objekt als Ganzes (Mensch) Herangezogen wird“ (Römer, 2021: 126). Hier sieht man genau, wie die neu entstandenen Wörter diese Situationen, Personen oder Gegenstände benennen. Sie verweisen auf Charakteristika und Merkmale, die solche Gegenstände oder Relationen ausmachen und bieten mit ihrer Bildung neue kürzere Formen dieser Benennungen und Erklärungen. Man sieht genau, wie die Komposita nicht nur neue Dinge erfassen, sondern auch dazu dienen, auch nicht-reale Erscheinungen zu erfassen.

4.4 Rektionskomposita vs. Nichtrektionskomposita

Die semantische Relation zwischen den Teilen die ein Kompositum ausmachen, können sehr vielfältig und unterschiedlich sein. Es kommt nicht immer auf die Anordnung der Bestandteile, die ein Kompositum ausmachen, sondern die Relation muss zugewiesen werden, die dann die Bedeutung verändert. Römer beschreibt es als „In den meisten Fällen ist sie nicht festgelegt, sondern muss vom Sprachträger aufgrund seines Welt- bzw. Sprachwissens erst erschlossen werden. So wird man einen *Weinkeller* als „Keller, in dem Wein aufbewahrt wird“ verstehen, *Physikstunde* als „Unterrichtsstunde im Fach Physik“ interpretieren und *Holzschuppen* entweder als „Schuppen, der aus Holz besteht“ oder als „Schuppen, in dem Holz gelagert wird“ auffassen“ (Römer, 2021: 126). Weitere Beispiele die Römer nennt sind:

- *Autofahrer* – eine Person, die ein Auto fahren darf.
- *Mathematiklehrer* – ein Lehrer, der das Fach Mathematik lehrt.
- *Stromverbrauch* – der Verbrauch von Stromenergie.
- *Grippen-Vorbeugung* – die Maßnahmen, die man macht um eine Grippe zu vermeiden
- *Messeteilnahme* - Teilnehmer an einer Messe.
- *Englisch-Deutsch-Übersetzung* – eine Übersetzung aus dem Englischen über in die deutsche Sprache.

In diesen Kopulaverbindungen sieht man nur eine der möglichen Wortstrukturen mit jeweils einer Bedeutung, aber es kann auch mehrere Varianten geben, die mehr als nur das eine bedeuten. Römer meint, „Ein Bürovermieter kann zwar Büros vermieten. Dieses Wort kann aber genauso gut jemanden bezeichnen, der Häuser und Wohnungen von seinem Büro aus vermietet. Gleiches gilt für Schmuckräuber, das einen Räuber von Schmuck bezeichnen kann, oder aber einen Räuber, der unter einer dicken Schmucktarnung Sparkassen ausraubt (Olsen, 1990b: 145)“ (Römer, 2021: 128).

4.5 Possesivkompositum

Bei dem Possesivkompositum handelt es sich um eine Art von Kompositum, bei der die Spezifische Relation das Hauptmerkmal ist. Sie werden nämlich von den ersten Konstituenten bestimmt. Hierbei wird die Bedeutung nicht durch das erste Glied bestimmt, sondern vom Zweiten. Damit werden diese Komposita meistens für Beschreibungszwecke benutzt. Beispiele die Harm nennt sind Spatzenhirn, Grünschnabel, Weißkittel oder Blauhelm (2015: 26). Bis jetzt

waren die Komposita in einer Relation, welche das Verhältnis zwischen den Konstituenten zeigt, aber es gibt auch Komposita, die eine andere Art von Beziehung zwischen ihren Gliedern vorweist. Das ist:

- Kopulakompositum – wobei die Konstituenten keine Ober- oder Unterbeziehung aufweisen. Sie bilden zusammen eine gleichwertige Bedeutung und können sogar verstellt werden, ohne dass ihre Bedeutung verändert wird.
- Zusammenrückungen – sind meistens Komposita, welche einen Übergang von einem Synagma in ein Wortbildungsprodukt aufweisen. Dabei sind immer Flektionselemente in ihnen erkennbar. „Die Reihenfolge der Wörter entspricht häufig der Anordnung im Satz“ (Harm, 2015: 26).

4.6 Derivation (Ableitung)

Derivation ist ein Prozess der Wortbildung in dem man ein Stammmorphem mit einem Wortbildungsmorphem vereint. Man verbindet, also, ein autosemantisches mit einem nicht-autosemantischen Morphem. „Bei der Ableitung wird ein neues Wort mit Hilfe von grammatischen Morphemen (schön > unschön, Fleisch > fleischlich, fleischlos) oder mittels einer Änderung der Basis gebildet (trinken > Trunk, werfen > Wurf), wobei das zuletzt genannte Muster nicht mehr produktiv ist“ (Harm, 2015: 26). Es passiert durch Affigierung (Präfix, Suffix, Zirkumfix oder Infix). Ein Einige Beispiele sind:

Auto + -s = Autos, Kinder + -n = Kindern, Hund + -es = Hundes.

Dabei ändern sich die Morphologischen Kriterien des Hauptmorphems. „Die Derivation ist eine Wortbildungsart, bei der grundsätzlich Wortbildungsmorpheme (Derivationsaffixe) als gebundene Morpheme zur Bildung neuer Wörter (Derivate) herangezogen werden. Diese können phonetisch-phonologisch realisiert bzw. nicht realisiert sein. Derivate sind ebenfalls binär strukturiert – eine UK ist als Wortbildungsmorphem gebunden, die zweite repräsentiert ein Basismorphem / eine Morphemkonstruktion“ (Römer, 2021: 134). Aus der Derivation entstehen also neue Wörter, die mit der Verbindung aus neuen Teilen entstehen. Ein Beispiel ist das Wort *Schönheit*, das aus dem Stammmorphem *Schön* + dem Derivatem *-heit* gebildet wurde, und dabei das neue Wort *Schönheit* bildete. Das ist nur ein Beispiel. Diese Wortbildungsart ist nicht so weit verbreitet, ist aber auch ein wesentlicher Teil der Wortbildung, denn sie ermöglicht die Wörter zu erweitern und somit auch ihre Bedeutung. Dies funktioniert

durch diese neuen aneinander gereihten Teile die zum Wort passen. Diese heißen Affixe, und sie sind von Natur aus gebunden, mit Unterschied zu den freien Morphemen bei der Komposition. Dies heißt auch explizite Derivation, und sie erfolgt durch die Bildung von neuen Wörtern mithilfe phonetisch-phonologische realisierten Derivationsaffixen. Diese teilen sich in drei:

- Präfixe
- Suffixe
- Zirkumfixe

Sie können jetzt entweder vor, im Falle des Präfixes, dem Stammwort stehen: umfahren (um + fahren) oder ausverkauft (aus + verkauft), wo man das Affix vor das Stammwort stellt, um eine neue Bedeutung zu erhalten. Die Präfigierung dient meistens als eine semantische Modifikation des Basismorphems. Sie zeigt eine Differenzierung auf einer syntaktischen Ebene genauso (Fahren > umfahren, überfahren, ranfahren), wobei sich die Betonung der Bedeutung im Satz verändert. Die Suffixe funktionieren auf eine ähnliche Weise. Sie werden hinter das Abgeleitete Wort positioniert und somit wird eine neue Bedeutung erschaffen, damit bilden sie also ein neues Wort. Beispiele wie Prüfung, Prüfer, prüfen zeigen, wie die Suffixe die Bedeutung ändern können. Die Suffigierung ändert daher die Inhaltskategorie des Lexems (fahren > Fahrer). Damit ist häufig auch ein Übergang in eine neue Wortart verbunden. Zirkumfixe sind eine Kombination aus den Präfixen und den Suffixen und bilden gemeinsam im Paar ein neues Wort. Sie werden an ein Stamm Morphem gesetzt und verändern so die Bedeutung. Beispiele für Lexeme mit Zirkumfixen sind: fahren > um- fahr -bar, prüfen > über- prüf -ung.

5 Neologismen

Nach Elsen ist nicht ganz klar, inwiefern neue kommunikative und konnotative Bedeutungsaspekte schon den Begriff *Neubedeutung* als einer Form des Neologismus rechtfertigen (Elsen, 1994: 19). Eine einheitliche Definition ist schwer zu finden, weil sich die Autoren nicht einigen und es unterscheidet sich von einem bis zu anderen und von ihrem Standpunkt sehr. Die Frage bleibt oft bei dem Lexikographen, wann er ein neues Wort als Lemma einträgt oder es in ein Neologismenwörterbuch einträgt.

„Ein Neologismus ist „eine lexikalische Bedeutung oder Einheit die in einem bestimmten Abschnitt der Sprachentwicklung in einer Kommunikationsgemeinschaft aufkommt, sich ausbreitet, als sprachliche Norm allgemein akzeptiert und in diesem Entwicklungsabschnitt von der Mehrheit der Sprachbenutzer über eine gewisse Zeit hin als neu empfunden wird“ (Harm, 2015: 120), aber mit dieser gegebenen Definition ist trotzdem keine Enddefinition erhalten worden.

Eine Oberklassifikation der Neologisierung, nach ihren gemeinsamen Merkmalen, wäre die Aufteilung in die Zusammensetzung und Ableitung. Bei dieser Teilung gibt es noch weitere Klassifikationen, die einen noch detaillierteres Verständnis in die Natur dieser Wortbildungsmethoden ermöglichen. Heute entstehen am häufigsten neue Worte durch den Einfluss dem Englischen. Wegen seinem international-verbreiteten Gebrauch ist es eher modern, Wörter aus der englischen Sprache zu benutzen und modifizieren. Diese können ihre ursprüngliche Form behalten oder auch der deutschen Sprache angepasst werden. Dabei geht es um eine Anpassung an die deutsche Syntax, im Fall, dass sie verändert werden und nicht ihre Originalform behalten. „Fremdwort ist aus einer anderen Sprache in allgemeinen Wortschatz übernommenes (= lexikalisiertes) Wort. Solange das fremde Wort die ursprüngliche Gestalt beibehalte, d.h. Orthographie, Lautform und Flexion, nennt man es gewöhnlich Fremdwort“ (Stedje, 1994: 28). Es passiert also, dass die Wortform einfach unverändert bleibt, so wie sie in ihrer Sprache vorkommt. In diesem Fall benutzt man das Wort einfach ohne eine Anpassung an die deutsche Sprache. Bei manchen Fremdwörtern bleibt es bei dem, jedoch bei anderen kommt es zu einer Veränderung wobei sie sich der deutschen Sprache mit ihrer Form anpassen.

Stedje meint, dass sind Lehnwörter. Lehnwort ist einfach gesagt, ein assimiliertes Fremdwort. Sie sind nicht immer 1:1 assimiliert, sondern es kann zu verschiedenen Stufen der Anpassung kommen. In der Sprache kann man nur grob eine Teilung rechtfertigen, da es keine exakte Grenze zwischen den beiden ziehen kann. Manche Fremdworte werden schneller zu Lehnwörtern, während andere eine längere Zeit als Fremdwort bleiben. Dies kann nicht gezwungen werden, sondern passiert je nach dem Gebrauch der Sprecher in einer Sprache.

Harm ist der Meinung, dass „Von den Lehnwörtern, bei denen es sich gewissermaßen um lexikalische Anverwandlungen ursprünglich fremder Wörter handelt, unterscheidet man die Lehnbildungen. In diesem Fall werden Wörter eigenen Sprache genutzt, um Wörter einer anderen Sprache nachzubilden und die Inhalte dieser fremden Wörter angemessen wiederzugeben“ (2015: 131).

Es gibt also verschiedene Arten der Wortschatzerweiterung, mit denen sich eine Sprache entwickeln kann. Sei es mit Mechanismen aus der eigenen oder fremden, die Sprache wird sich immer ergänzen und bereichern um die Last der Referenz effizient tragen zu können. Dies war schon immer so, sei es in der Vergangenheit aus der klassischen Literatur oder aus dem Jetzt aus den Massenmedien, es geschah schon immer. Hier sind die Gegenstände die Europäismen bzw. die Internationalismen, die meist aus dem Griechischen übernommen wurden. Auch andere europäische Sprachen haben solche Wörter in ihren Wortschatz aufgenommen. Jedoch der größte Einfluss stammt heute aus der englischen Sprache, das sind dann die Anglizismen. Sie sind Wörter oder Wortbildungen, die aus der englischen Sprache stammen. Sie werden entweder einfach als Fremdwort übernommen oder auch als Lehnwort aufgenommen.

5.1 Arten der Neologismen

In allen Bereichen kann es zu neuen Wörtern kommen. Es kommt darauf an, wie solche neuen Wörter motiviert waren. Ob sie aus dem Ausland gekommen sind, aus den Medien oder aus der englischen Sprache übernommen worden. Es kann dazu kommen, dass Termini nicht nur von den Fachleuten genutzt werden oder, dass sie Teil des Wortschatzes bekommen werden, falls

sie häufiger benutzt werden. Die Neologismen treten in verschiedenen Formen auf, man kennt sie als:

- Neuwörter/Neulexeme – sind neue Wortverbindungen oder auch neue Lehnwörter die in einer Sprache gebildet wurden. Sie sind der Oberbegriff, der für alle Arten von Neologismen stehen.
- Neuprägungen – die Veränderung der Bedeutung eines schon bekannten und gebrauchten Wortes. Ein Lexem kann mehr Bedeutungen tragen, wobei es auch zu neuen Erscheinungen kommen kann. Wenn ein Wort bzw. eine neue Bedeutung dieses Wortes von der Sprachgesellschaft akzeptiert wird, handelt es sich um eine Neuprägung.
- Neubedeutungen – „neue Lesarten zu einem bereits bestehendem Lexem, wie (gut/schlecht) aufgestellt sein, strategisch (gut/schlecht) positioniert sein´ zu der angesammlten Lesart, Aufstellung nehmen, (sich) positionieren“ (Harm, 2015: 118). Die Neubedeutung ist eine neue Bedeutung, die zu der schon bestehenden Bedeutung, dazukommt. Das beste Beispiel ist Maus für den Computerteil.

5.2 Okkasionalismen

Okkasionalismen sind eine besondere Art von Wortschatzerweiterung, da es sich um ein expressionistisches Bedürfnis handelt. In dieser Situation entstehen Wörter, die dazu dienen, eine passende Wortkonstruktion oder Phrase zu schaffen, die dazu dient, ihr Subjekt in diesem Augenblick beschreiben zu können. Sie treten am meisten bei Werbungen auf, wo sie eine spezifische Kontextabhängige Bedeutung aufnehmen. „Bei diesen handelt es sich um situationsgebundene Gelegenheitsschöpfungen, die keine Verbreitung finden und keine Tradition bilden. Okkasionalismen stellen also lediglich die Variabilität des Wortschatzes unter Beweis und sind noch kein sprachhistorisches Phänomen“ (Harm, 2015: 119).

5.3 Kurzwortbildung

Bei der Kurzwortbildung handelt es sich um einen Prozess, bei dem man die Wortform verkürzt. Diese neue Form, die entsteht, heißt Abkürzung oder Kurzwort. Das besondere bei der Kurzwortbildung ist, dass das Wort nur seine Form ändert. „Es tritt weder ein Wortartenwechsel noch eine semantische Modifikation gegenüber der Vollform ein“ (Stojić, 2015: 70). Die

Bedeutung, die das Wort trägt, ist die gleiche Bedeutung welche das Kurzwort teilt. Nur die orthographische Form des Wortes wird geändert oder verkürzt. „Es entsteht kein neues Wort, sondern nur eine Wortvariante“ (Stojić, 2015: 70). Diese neue Wortform dient der Rationalisierung der Kommunikation, und Stojić vertritt die Meinung, dass, die neue Form die alte Form einschränkt oder sie ganz verdrängt.

5.4 Lehnbildug

Lehnbildungen sind aus einer größeren Gruppe von Lehnbildungen entstandene Wörter. Sie entstehen nach dem fremden Vorbild, aus der Fremdsprache stammenden Ursprungsform, durch Zusammensetzungen oder Ableitungen aus der einheimischen Sprache. „Unter Lehnbildung versteht man die Neuschaffung von Wörtern aus heimischem Wortmaterial, die sich ganz oder teilweise nach einem fremden Vorbild richtet. Je nach der Genauigkeit der Nachbildung unterscheidet man Lehnübersetzungen, Lehnübertragungen und Lehnschöpfungen“ (Stojić, 2015: 85). Lehnübersetzungen sind grundsätzlich „Glied-für-Glied-Übersetzungen“ (Stedje, 1994: 28). Deswegen, weil es sie in so vielen Varietäten gibt, kommt es nicht sofort zur Anerkennung, womit sie als ein neues Wort in einem Wörterbuch verzeichnet werden. Sie treten in verschiedenen Arten auf, und bleiben in der Sprache je nach Grad, in dem sie benutzt werden.

„Zusammengefasst bezieht sich der Begriff Neologismus auf neue Fremdwörter. Schöpfungen und auf Wortbildungen und Wortgruppenlexeme, die in Form oder Bedeutung oder beidem neu sind, das heißt, sie sind noch nicht in den aktuellen Wörterbüchern der Standardsprache verzeichnet“ (Elsen, 1994: 22).

6 Empirischer Teil

In diesem Teil der Arbeit wird die empirische Untersuchung aus dem Bereich der Automobiltechnik, die zu Zwecke dieser Arbeit durchgeführt wurde, dargestellt. Das Korpus bilden Zeitungsartikel aus den Onlineportalen der bild.de, die im Zeitraum vom 15. Juli 2023 bis zum 25. August 2023 gesichtet wurden. Die Neologismen aus dem Bereich der Automobiltechnik wurden ergründet und quantitativ und qualitativ ausgewertet. Die Analyse aus qualitativer Sicht umfasst die Zuordnung des Belegs zum Neologismenartyp. Einige Belege, die das größte Potenzial haben, für längere Zeit gebraucht zu werden, wurden einer detaillierten semantischen Analyse unterzogen. Ziel der Untersuchung ist es, festzustellen, welche Art von Neologismen am häufigsten auftritt. Nach der quantitativen Analyse, folgt die qualitative Analyse der Wörter, die gesammelt wurden. Sie werden nach Art des Neologismus kategorisiert. Am Ende wird man eine exakte Nummer von Neologismen finden, damit kann man feststellen, welche Art von Neologismen am häufigsten in der Sprache auftreten.

6.1 Quantitative Analyse

Im Zeitraum vom 10. Juli bis zum 25. August 2023, wurden auf dem Online-Portal „bild.de“ in den Rubriken Auto; Neuigkeiten, Motorsport, Industrie, Enthusiasten und weitere Rubriken: insgesamt 136 Neologismen ermittelt, davon gibt es 38 Kompositionen, 19 Okkasionalismen, 36 Lehnbildungen, 17 Neubedeutungen, 20 Neuprägungen, 6 Kurzwortbildungen.

6.2 Qualitative Analyse

In diesem Teil werden die ermittelten Neologismen kategorisiert und erklärt. Ebenfalls wird auch ihre Vorkommenshäufigkeit im Korpus angeführt.

6.2.1 Kompositionen

- Elektrokilometer
- China-Gigant (unbekannte Elektroautohersteller aus China die auf einmal auf den europäischen Markt aufgetaut sind)
- Niesunfall (Unfall verursacht beim Niesen während man fährt)
- Auto-Frachter (Frachtschiff für Autotransport)
- Schönwetterauto (ein Cabrio oder Targa, ein dachloses Auto für schönes Wetter)

- Elchtest (Sicherheitstest für die Beweglichkeit des Fahrzeugs)
- Leichtmetallfelgen (Felgen die aus leichteren Metallen als Stahl sind z.B. Aluminium)
- Ambientebeleuchtung (die dekorativen Beleuchtungselemente im Auto)
- Driftauto (ein Auto spezifisch für das Drifting gebaut)
- Leichtbau (verschiede gebrauchte, muss leichter sein als das Original)
- Autodachzelt (ein Zelt für das Autodach)
- Wettrüsten (wenn die Autohersteller immer bessere Teile als ihre Konkurrenz einbauen)
- Suff-Fahrer (ein betrunkenen Autofahrer)
- Schmier-Schilder (Verkehrsschilder die nicht lesbar sind, verschmutzt oder beklebt mit verschiedenen Sachen)
- Knöllchen-Falle (eine Geschwindigkeitskontrolle die negativ empfangen wird)
- Motor-Tod (ein Phänomen, bei dem es zu katastrophalem Schaden kommt)
- Aufmotzen (meist kosmetisch, aber auch Leistungsmodifikationen)
- Modell-Offensive (Einführung von vielen neuen Modellen auf den Markt)
- Verbrenner-Verbot (Referenz an das Verbot das in 2035 in der EU eingeführt wird)
- Leichtbaukupplung (eine leichtere Version einer Kupplung, meistens in Sportautos)
- Zusammenbahnen (Kooperationen zwischen Autoherstellern)
- Hightech-Cockpit-Landschaft
- Stadtmobil (ein Auto für die Stadt geeignet)
- Leuchteband (die Hecklichter, wenn sie verbunden sind)
- Kopffreiheit (wie viel Raum man über dem Kopf hat, wenn man im Auto sitzt)
- Fließheck-Limousine (eine Besonderheit am Design des Hecks)
- Flachfaser (ein Baumaterial)
- Aerofelgen (Felgen mit besonderen Teilen für besseren Verbrauch)
- Aero-Tunnel (Testraum für die Luftwiderstandsmessungen)
- cw-Wert (Strömungswiderstand)
- Die Frontpartie (der Vorderteil des Autos, das Design steht im Mittelpunkt)
- Türtafel (der Innenraum von Türen, kann dekoriert werden)
- Einstiegsleisten (dekorative Leisten unten bei den Türen verbaut)
- Baby-Benz (Mercedes Benz 190E, das erste Mercedes AMG-Projekt)
- Raumwunder (ein Auto das sehr viel Platz drinnen bietet, sei es Passagierfreiheit oder im Kofferraum für Gepäck, meistens beides)

- Permanentallrad (ein Allradantrieb der nicht ausschaltbar ist)
- Mildhybridisierung (Einbau von Mild-Hybridtechnologie wegen Emissionen)
- Ehybrid-Motorisierung (Einbau eines Hybridantriebs)

6.2.2 Okkasionalismus

- Porsche schickt den 911 GT3 Touring auf Diät (leichter gebaut, mehr Kohlenfaser)
- Ein absoluter Exot (ein seltenes und exotisch aussehendes Auto)
- Herkules-Aufgabe (eine riesige Aufgabe für die Autohersteller)
- Kleben war gestern! (Einführung der E-Vignette, Klebevignette außer Nutzung)
- das unauffällige Tuning (ein Auto schneller machen, ohne Zeichen zu hinterlassen)
- Wie fit ist ein Auto? (Wie schnell ist der neue E-Porsche)
- Bus (bei VW meint man den Bulli-Transporter, ein spezifisches Modell)
- xxx Sachen Fahren (km/h)
- Typisch E-Auto: glattes, etwas rundliches Design. (für wenig Luftwiderstand)
- Glatt und geschlossen (Design, das Auto soll effizient im Windtunnel sein)
- "...die hohe, frei schwebende, geschwungene Mittelkonsole" (Mittelkonsole ist nicht mehr Teil des Armaturenbretts)
- Luftiges Cockpit (der Interior ohne viele Knöpfe, Hebel und Schalter)
- fröhliches Design (es soll modern und nicht langweilig wirken, dekoriert)
- der "windschlüpfig geformte" Crossover (bei Elektroauto so gebaut, dass man Aerodynamikelemente einbaut, damit das Auto weniger Luftwiderstand hat)
- den Tasten „treu“ bleiben (auf den Touchscreen-Trend verzichten, keine Minimalisierung durch den Bildschirm)
- Ein heißes Eisen für die linke Spur (ein modifiziertes Auto für das schnelle Fahren)
- Bezahlbare Neuwagen (Neuwagen die nicht zu teuer sind)
- Buschtaxi (ein Geländewagen, der problemlos durch die Natur fährt)
- Kräftemessen (bei Rennen ein Duell)

6.2.3 Lehnbildungen

- Sportback (gesenktes Heckteil bei Limousinen geworden)
- Tuning-Star (ein berühmter Automodifikator)
- Kult-Tuner (ein Tuner, der einflussbar und bekannt ist)
- Auto-Podcast (ein Podcast, der Autos thematisiert und bearbeitet, z.B. bei bild.de)

- Carbon-Monocoque (Fahrgestell aus einem Teil gemacht, aus Karbonfasern)
- Dashcam (eine Kamera im Auto, meistens filmt im Vorderteil)
- Stunt-Scooter (ein Roller der für sportlichere Nutzung ist)
- Bolt-On Mods (Modifikationen ohne viel Arbeit, anschraubbar)
- Frunk (der Kofferraum vorne, meistens bei Elektroauto)
- Turbo Lag (Verzögerung beim Turbolader, ältere Technologie)
- Driften (das Auto auf der Seite durch Kurven fahren, Illegal oder Legal bei Sport)
- Chip (verbauter Teil, Software-Update für das Auto)
- Tuning (Modifizierung wegen Leistung)
- Carbon (Baumaterial, Kohlenstoff-Faser)
- Weicher Hybrid (-antrieb)
- Daily (ein Auto das man jeden Tag fahren kann)
- Restomod (Autobau, altes Design mit neuen Teilen und Komponenten)
- Crasher (einen Unfall bauen)
- Features (verschiedene Extrateile oder Funktionen am Auto)
- Die Front (Referenz auf das Vorderteil des Autos, das Gesicht des Autos)
- C-Säule (Strukturteile, die das Dach halten)
- Air Curtains (Frontteile welche die Luft zu den Reifen und der Seite führen soll)
- Diffusor-Lippe (Luftführungsteil, bei Rennautos und Supersportwagen)
- Inlays (kosmetische Teile für das Auto)
- Head-Up Display (Informationen werden auf dem Glass gezeigt, sodass man nicht runter schauen muss)
- Augmented-Reality (Hilfsmittel in dem Bildschirm das z. B. Pfeile zeigt)
- Pre-/Facelift (kosmetische Modernisierung der Modelle in ihrem Mittelleben)
- Hommage (etwas, das an die Geschichte der Marke erinnern soll)
- Speed Key (ein Schlüssel, der die ganze Kraft bei manchen Autos freischaltet)
- Tailgaters (Personen, die zu nahe hinter jemanden fahren)
- Die Wallbox (der Adapter für das Ladekabel für schnelleres Laden)
- Jailbreak (eine Hackierung der Elektroautosysteme)
- Retro-Look (Aussehen wie ein älteres Auto)
- Performance (Sportseigenschaften, Leistung)
- ICE-Ban (Verbrennermotorenverbot in der EU nach 2035)
- Sleeper (ein Auto das normal aussieht, jedoch hat es Performanceteile eingebaut)

6.2.4 Neubedeutungen

- Edel-SUV (Teure Marken)
- Flammen-Frachter (Frachtschiffe die in Flammen aufgehen wegen Batteriefeuer in den Elektroautos, die durch Salzwasser ausgelöst wurden)
- Matrix (Multi-LED Scheinwerfer, Lichttechnologie)
- Edel-Coupé (ein wertvoller Coupé)
- Das tiefe/-ste Auto (tiefergelegtes Auto, niedrigere Fahrhöhe)
- Flunder (Schrottkiste)
- VW-Tochter (Seat)
- 2035 (Verbot der Verbrennmotoren in der EU)
- Teilzeit-Strömer (Auto mit Verbrennermotor und Elektromotor, Hybridauto)
- Kompakt (Kleines Auto, kontextabhängig)
- Rahmenlose-Scheiben (Türen ohne Rahmen auf der Glasscheibe)
- Kompass (Motorhaubendekor)
- Der Sportler (Sportauto)
- Sperrbar (das Differenzial beim Geländewagen)
- Drängler (Fahrer auf der Autobahn, die kein Abstand zu dem Auto vor ihnen halten)
- Sauger (ein Auto ohne Super-, Pro- oder Turbolader, keine Zwangsinduktion)
- Kinderkrankheiten (bei neuen Modellen, Fehler die vorkommen können und bei allen betroffenen Neuwagen vorkommen und erst später gelöst werden)

6.2.5 Neuprägungen

- Akrapovic (für Abgasanlage)
- V (-6, -8, -10, -12 Motorenart)
- Kupfern (Bei Rennen dritten Platz gewinnen)
- Bolide (supersportwagen)
- die Ingolstädter (Audi)
- die Stuttgarter (Porsche/Mercedes > Okkasionalismus)
- „Griffiges“ Lenkrad (Alcantara)
- Verbrenner (Auto mit ICE-Motoren)
- Heckmotor (Porsche Motoren)
- versenkte Türgriffe (Bei E-Autos und Luxusautos wegen Aerodynamik)
- der Brite (Jaguar + Okkasionalismus)

- die Raubkatze (Jaguar)
- Schwebendes Dach ()
- Stirnfläche (Vorderteil der Haube)
- der Spanier (Seat + Okkasionalismus)
- die Franzosen (Bugatti + Okkasionalismus)
- die Schwaben (Mercedes + Okkasionalismus)
- die Daimler (Mercedes + Okkasionalismus)
- Gelände-Legende (Toyota Land Cruiser + Okkasionalismus)
- Die Wolfsburger (Volkswagen + Okkasionalismus)

6.2.6 Kurzwortbildungen

- Moller (das Motorrad + der Roller)
- Oldies (Oldtimer, pl.)
- Aero (-dynamik und die Autoteile, welche Einfluss darauf haben)
- Diff (Differenzial)
- Stromer (Stromauto)
- Der Toyo (Der Toyota Land Cruiser)

6.3 Interessante Beispiele von Neologismen aus der Welt der Fahrzeugliebhaber

Nicht alle Neologismen sind gleichwertig. Manche entstehen nur als Okkasionalismen, wo sie ihre Bedeutung nur auf eine limitierte Zeit und in einem abgegrenzten Bereich haben, oder als Neuprägungen, wobei sie ihre Bedeutung verändern. Es ist höchst wahrscheinlich, dass sie mit der Zeit immer weniger gebraucht werden und in Vergessenheit geraten. Im Kontrast dazu sind Neologismen, die nicht dieses Schicksal teilen, sondern als ein Teil unserer Sprache bleiben. So etwas passiert, wenn diese Wörter feste Bedeutungen haben und vor allen Teilhabern in der Sprache akzeptiert und immer verwendet werden. Hier werde ich ein paar interessante Beispiele nennen, die man häufig hören kann, andere Wörter inspirieren oder immer mehr in Gebrauch sind und einen größeren Einfluss auf die Autoindustrie haben. Nachfolgend werden einige Beispiele aus dem Korpus exemplarisch durchgeführt. Ihre neue Bedeutung erklärt und auch wieso dieses Wort entstanden ist.

Daily.

Das ist ein Wort aus der englischen Sprache, das ursprünglich eigentlich eine Bedeutung hat, nämlich in dem Alltagsleben. Daily bedeutet täglich. Aber im Kontext der Autogesellschaft, wo es mehrere Arten von Autos gibt, hat dieses Wort eine andere Bedeutung bekommen. Jetzt benennt es ein Auto, das man täglich fahren kann, das nicht modifiziert ist, das normal aussieht und nicht kosmetisch oder in der Leistungsebene verändert ist. Es soll ein Auto darstellen, welches gemütlich, leise und unauffällig ist. Auch der Spritverbrauch sollte minimal sein. Jedoch, das interessante ist, dass dieses Wort kontextabhängig ist. Für eine normale Person ist ein Daily beispielsweise ein Familienwagen oder ein Kleinwagen, jedoch für Menschen mit extremen Sportwagen wie Ferraris und Lamborghinis, kann ein Audi R8 V10 ein Daily sein, weil es weniger extrem und praktischer als ein Lamborghini, Ferrari oder andere exotische Supersportautos, die auf Performance orientiert sind, ist.

Elektro-Kilometer

Dieses Wort ist spezifisch, denn es referiert ausschließlich auf die Hybridautos. Es gibt verschiedene Hybridautotechnologie. Dieses Wort bezieht sich auf die Plug-In-Hybride, die zwei Antriebsweisen haben. Der Verbrennmotor ist die Hauptantriebsweise des Fahrzeuges, jedoch haben sie die Option, entweder die Elektromotoren als eine Assistenzantriebsweise zu benutzen oder rein elektrisch zu fahren. In den meisten Fällen sind diese Autos in der Lage 50km rein elektrisch zu fahren, bis die Batterien leer werden und man den ICE-Motor anmachen muss. In diesem Fall wird das Wort „Elektro-Kilometer“ benutzt, um genau auf diese spezifische Reichweite referieren zu können.

Ambientebeleuchtung/Ambilight

Das ist ein Wort, das man heute hören kann, wenn man sich die Zusatzoptionen bei neuen Automodellen ansieht. Auch ohne Extras kommen mehrere moderne luxuriösere Automarken schon vom Hersteller mit dieser Option im Auto eingebaut. Das Wort hat ein englisches Gegenstück, „*the ambient lighting*“, aus dem das deutsche Wort deriviert wurde. Es entstand durch eine direkte Übernahme des englischen Termins und wurde von der deutschen Sprache absorbiert und übersetzt. Es handelt sich um ein Determinativkompositum, weil das Wort aus zwei Teilen besteht:

(das) Ambient + die Beleuchtung = was wiederum ein Wort schafft, das die Beleuchtungselemente in einem Raum benennen soll. In der Autoindustrie handelt es sich aber nicht um einen ungenauen Termin, sondern einen spezifischen Teil der Ausrüstung.

Elchtest

Ist eine bekannte und verbreitete Art von Test, in dem man die Manövrierfähigkeiten des Fahrzeugs prüft. Es wurde in den 70er Jahren bekannt, jedoch ist der Ausdruck wieder in Gebrauch, seit dem SUV-Boom. Mit größeren Autos wie Geländewagen, SUVs, Crossovers, Mehrpersonenträgern, Minivans ... usw. ist die Stabilität der Autos immer mehr gefragt. Deswegen müssen Autohersteller ihre Produkte genau diesen Test durchführen lassen. Damit ist das Resultat des Elchtets immer gefragt bei Neuwagen.

Frunk

Frunk ist eine englische Neuerscheinung aus dem Jahr 2012. Es handelt sich um den Kofferraum, der in Sportwagen und Superautos meistens zu finden ist. Jedoch, bis 2012 war das Wort nicht offiziell, erst im Jahr 2012, als der Autohersteller „Tesla Motors“ das Bedürfnis hatte, diese Besonderheit zu brandieren, wurde das Wort „Frunk“ offiziell und Teil des Slangs, den man in der Autoindustrie finden kann. Heute ist das Wort verbreiteter als je zuvor, weil mit der Produktion von Elektroautos, der Motorraum entleert wurde, was den Autoherstellern die Möglichkeit gab, das Vorderteil als Kofferraum zu nutzen. Daher entstand auch dieses neue Wort. „Frunk“ entstand durch die Vereinigung der Wörter Front + Trunk. Weil es nun einfacher ist Frunk, anstatt Front-Trunk zu sagen, ist dieses Wort in diese abgeleitete Form übergegangen. Im Deutschen wird dieses Wort einfach übernommen, und wird mit einer Maskulinum-Form genutzt. (*der Frunk*)

Weicher-Hybridantrieb

Ist eine Antriebsart, bei der ein Auto eine Hybridtechnologie benutzt. Wegen verschiedenen Bedarfs, Vor- und Nachteilen der Hybridautotechnologie gibt es verschiedene Arten. Daher gibt es jetzt Ausdrücke wie *weicher* oder *milde* Hybridantrieb. Dieses Wort kommt aus der englischen Sprache, wo es *Mild* Hybrid genannt wird. Der Unterschied liegt bei einer mehr benutzerfreundlichen Option. Während ein herkömmliches Hybridauto mit einem Elektromotor fährt, wobei der Verbrennungsmotor nur den Strom liefert, bietet der Mild-Hybrid den Elektromotor nur als Hilfsmittel. Mit einer kleinen Batterie und nur rund 50km reine elektrische Kilometer, bietet es eine Alternative für die gewöhnungsbedürftigen Fahrer. Aber auch in Sportautos wird dieses System benutzt, weil es zur Vergrößerung der Effizienz des Verbrennungsmotoren dienen kann. Dieses Wort wird daher heute oft benutzt, um neue Autos zu promovieren. Wegen ihrer Häufigkeit wird dieses Wort immer beliebter.

Dashcam

Ist eine Kamera, welche die Geschehnisse in und außerhalb des Autos aufzeichnet. Die Kamera soll als Beweismittel für Einbrüche, Verkehrsunfälle, Verkehrszünden und weiteres dienen. Damit soll sich der Autofahrer schützen können, aber auch andere Verkehrsteilnehmer, weil man seine Videoaufnahme auch als Beweis für andere Personen zeigen kann. Ihren Namen hat sie aus dem Englischen, wo „Dash“ das Armaturenbrett bedeutet, diesen Namen hat sie wegen ihrem Aufnahmewinkel. „Cam“ steht für Kamera. Sie sind sehr populär in den Vereinigten Staaten, und deswegen wurde der Name in der deutschen Sprache einfach beibehalten.

Leichtbau

Bezieht sich auf alle Autobauarten, die das Fahrzeug leichter machen sollen. Sei es verschiedene Arten von Gewichtsreduktion oder Optionen für ein neues Sportauto. Leichtbau wird auch ein Auto bezeichnet, das Karbonfasern hat oder sogar ganz aus diesem leichten Material gebaut wurde, aber erst später modifiziert ist. Leichtbau wird vom Hersteller ein Auto genannt, das von viel Karbonfaserelementen geprägt ist. Leichtbau kann auch mit weiteren Elementen verbunden werden. Beispielsweise Leichtbaufelgen, Leichtbauspoiler usw., wobei dieses Wort auch mit Karbonfaser gebraucht wird, die Bedeutung ist die gleiche in diesem Kontext. Beispielsweise *Karbonfaserhaube*, *Karbonfelgen* usw.

Verbrenner (verbot)

Dieses Wort hört man in letzter Zeit sehr oft. Dieses Wort entstand aus der Abkürzung der Verbrennermotoren und Autos, die diese Art von Motor benutzen. Daher wird auch ein Benzinauto, Dieselauto oder Gasauto so genannt. Sie werden alle in dieser Gruppe unter diesem Namen gebraucht, denn sie sind das Gegenstück zu den Elektroautos, die Strom benutzen um Antrieb zu kriegen. Alles andere sind Autos, die irgendeine Art von Fossiltreibstoff benutzen. Diesen verbrennen sie um Antrieb zu bekommen. Diese Namensgebung ist wegen dem Konflikt, in dem sich die Automobilindustrie befindet, denn er soll die ganzen Verbrennermotoren in eine Gruppe stellen und die Vorteile von Elektroautos zeigen, wobei dieses Wort schon eine negative Konnotation in diesem Aspekt bekommen hat.

Kompakt-Kleinauto

Ist ein kontextabhängiges Wort, das eine bestimmte Idee bei dem Kunden herbeirufen soll. Neue Autos sind immer größer. Wegen Sicherheit, Komfort und mehr Platz verlässt jedes neue

Auto die Fabrik mit ungefähr 5 bis 10cm auf jeder Seite. Sei es Breite, Höhe oder Länge. Deswegen müssen Autobauer jetzt immer kleinere Autos anbieten. Diese werden jetzt Kompakt- oder Kleinauto genannt. Das interessante ist jedoch, wie sich dieser Termin auf relative Relationen auswirkt. Da einige Modelle jetzt richtig groß geworden sind, kann man auch ein kleineres Modell als kompakt nennen, da es eine kompaktere Version des größeren Autos ist. Relativ gesehen, ist es gerechtfertigt, aber absolut betrachtet ist dieses Auto immer noch riesig neben einem normalen Auto vor 10 bis 15 Jahren oder einem „echten“ Kompaktauto.

7 Schlussfolgerung

Die Korpusuntersuchung hat gezeigt, dass die meisten Neologismen, die aufzufinden waren, als Neuwörter kategorisiert sind. Diese Gruppe ist am meisten verbreitet, denn diese Art von Neologismus ist in diesem Bereich sehr typisch. Wegen der Internationalisierung und der Rolle der englischen Sprache als die Lingua Franca, entstehen so viele neue Wörter aus genau dieser Sprache. Das Marketing spielt auch eine sehr große Rolle, denn die englischen Wörter sind sofort erkennbar und zutraulich. Sie bieten ein Niveau an Image, welches die deutschen Äquivalente nicht haben.

Die am meisten verbreiteten Neologismen sind aber zweifellos die Kompositionen. Sie erscheinen in größerer Zahl als andere Arten der Neologismen. Sei es ein anderes Produkt oder eine Neuerscheinung an einem neuen Modell oder Technologie, am meisten waren es Kompositionen. Auch wegen ihrer explanatorischen Natur sind sie beliebt, denn sie wurden häufig benutzt, um das Produkt näher beschreiben zu können. Auch bei besonderen Situationen wurden sie benutzt, aber aus Gründen der Sprachökonomisierung, denn es ist leichter eine Sache durch eine Kombination von zwei oder drei Wörtern zu benennen, als durch einen ganzen Satz. Die zweitgrößte Zahl an Neologismen fällt auf die Lehnbildungen. Hier gibt es keine Missverständnisse. Meistens sind es Wörter, die einfach keine deutsche Übersetzung gefunden haben. Es gab auch viele Beispiele, wo der Klang der englischen Wörter viel besser und verbreiteter war, als das deutsche Wort könnte. Viele neue Produkte, vor allem Charakteristiken die man mit einem neuen Auto kaufen kann, sind einfach aus dem Englischen übernommen worden. Die Zahl der Neubedeutungen und Neuprägungen ist fast ausgeglichen. Bei den Neuprägungen gibt es viele kontextabhängige Wörter und auch viele Okkasionalismen. Kurzwortbildungen sind am wenigsten vertreten. Sie werden meistens für Fachtermeine genutzt.

Und schließlich, wie die Analyse gezeigt hat, wird die Sprache der Automobiltechnik nicht nur durch das Englische beeinflusst, sondern die klare Tendenz der deutschen Wortbildung zur Zusammensetzung, jedoch scheinen die beiden Methoden der Wortschatzerweiterung fast ausgeglichen zu sein. Jedoch zeigt das Ergebnis dieser Analyse nur die Resultate in einem kleinen spezifischen Teil des Wortschatzes.

8 Quellenverzeichnis

8.1 Literatur

Elsen, Hilke (2004): Neologismen. 2. Auflage, Tübingen: Gunter Narr.

Elsen, Hilke (2013): Wortschatzanalyse. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag GmbH + Co. KG.

Harm, Volker (2015): Einführung in die Lexikologie. Darmstadt, WBG.

Pafel Jürgen, Reich Ingo (2016): Einführung in die Semantik. Stuttgart, J. B. Metzler Verlag GmbH.

Römer, Christine (2021): Lexikologie. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag GmbH + Co. KG.

Stedje, Astrid (1994): Deutsche Sprache gestern und heute. 6. Auflage, Wilhelm Fink Verlag.

Stojić, Aneta (2015): Lexikologie und Lexikographie. Rijeka; Sveučilište u Rijeci.

Timmermann, J. (2007): Lexematische Wortfeldforschung einzelsprachlich und kontrastiv. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag GmbH + Co. Kg.

8.2 Internet

<https://www.bild.de> (letzter Zugriff am 25. August 2023)